

Günter Weigel schaut in Richtung Jülich

Neuer Leiter der Wirtschaftsförderung beim Kreis will Lippe zum Vorbild für andere machen

Kreis Lippe. Elektromobilität und erneuerbare Energien – das sind die Themen mit denen die Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe punkten möchte. Günter Weigel, seit Frühjahr Leiter der Wirtschaftsförderung und gleichzeitig Vorstand der Lippe Tourismus & Marketing (LTM) AG, erklärt im LZ-Interview, welche Schwerpunkte es gibt und wieso Jülich ein Vorbild für Lippe sein könnte.

Herr Weigel, die ersten 100 Tage sind rum – wie fällt Ihre Bilanz aus?

Günter Weigel: Positiv. Es hat einen schnellen und intensiven Austausch gegeben. Ich musste mich natürlich erst einmal einarbeiten, um das System Verwaltung zu verstehen. Auf Kreisebene gibt es gute Möglichkeiten, sich mit der Landesebene auszutauschen und Dinge für die Region runterzubereiten. Dabei lassen sich meine beiden Funktionen verzahnen. Mein Informationspool ist nur ein wenig größer geworden.

Wie bekommen Sie Ihre beiden Funktionen unter einen Hut?

Weigel: Ich kann natürlich nicht acht Stunden am Tag im Standortmarketing und weitere acht Stunden in der Wirtschaftsförderung arbeiten. Deshalb gibt es bei der LTM AG und bei der Wirtschaftsförderung für jeden Bereich einen Teamleiter. Ziel ist, die Bereiche Lebensqualität, In-



Zwei Funktionen, ein Mann: Günter Weigel leitet die Wirtschaftsförderung des Kreises und die LTM AG.

FOTO: PREUSS

frastruktur, Forschung/Bildung und das wirtschaftliche Umfeld weiterzuentwickeln.

Warum braucht der Kreis Lippe eigentlich eine eigene Wirtschaftsförderung, wo es doch beispielsweise auch die IHK und die GILDE gibt?

Weigel: Um die hoheitlichen Aufgaben wahrzunehmen. Also das, was die IHK nicht darf oder kann. Ein Beispiel sind Genehmigungen. Möchte sich jemand im Industriepark Lippe niederlassen, müssen baurechtliche und verwaltungsrechtliche Schritte eingeleitet werden. Unsere Aufgabe ist, die Verfahren innerhalb von sechs Wochen umzu-

setzen. Daneben kümmert sich der Kreis um Projekte. So hat er – auch durch die Verbindung Lippe-Düsseldorf-Brüssel – bei den Wettbewerben um EFRE-Mittel sehr gut abgeschnitten.

Was gehört sonst noch zu Ihren Aufgaben?

Weigel: Vernetzungen herstellen. Es gibt unglaublich viele Akteure, sodass auch viel parallel läuft. Nach einem entsprechenden Prüfauftrag des Kreistags hat sich zum Beispiel gezeigt, dass Elektromobilität in Lippe bereits ein großes Thema ist – nur waren nicht alle Aktivitäten bekannt. Mittlerweile sind wir soweit, dass sich die Unternehmen bei uns mel-

den und angeben, was sie beisteuern können.

Welche Schwerpunkte soll es in den nächsten Jahren geben?

Weigel: Einmal geht es um Elektromobilität und erneuerbare Energien. Im ländlichen Raum ist dies ein aufwendiges Projekt. Denn noch weiß niemand genau, wo es hinget. Wie funktioniert Elektromobilität im ÖPNV? Woher kommt die erneuerbare Energie? Wir wollen in diesem Bereich Referenzregion werden und damit den eigenen ländlichen Raum stärken, entwickeln und sichern. Außerdem wollen wir die Blaupause setzen, an der sich andere Regionen entlang hangeln können.

Aber es gibt auch noch eine andere Vision...

Weigel: Wir wollen im Bereich Wissens- und Technologietransfer eine ähnliche Rolle wie Jülich einnehmen. Wenn es um Fördermittel geht, sind Einheiten nötig, die diese auf Plausibilität prüfen, bewerten und vergeben. Wir stellen uns vor, einen landes- oder bundesweit tätigen Projektträger für alle Fragen rund um den ländlichen Raum zu implementieren, der für EU-, Bundes- und Landesmittel zuständig ist.

Welche Vorteile hätte die Umsetzung dieser beiden Visionen konkret für die Region?

Weigel: Im Bezug auf erneuerbare Energie, Elektromobilität und Projektträgerschaft

würde dies die Förderung und Weiterentwicklung unserer Region im wirtschaftlichen maßgeblich vorantreiben, Arbeitsplätze sichern, neuerschaffen und die Zukunftsfähigkeit dieser Region unter Beweis stellen.

Welchen Einfluss hat die Politik dabei?

Weigel: Wir stehen im engen Dialog mit der Politik. Unser Konzept und unsere Themen stimmen wir mit der Politik ab und nehmen die Hinweise der unterschiedlichen Gruppierungen gerne an.

Die Fragen stellte LZ-Redakteurin Jana Beckmann.

Persönlich

Günter Weigel wurde am 22. September 1962 in Heli-pup geboren. Nach einer Ausbildung zum Fotograf, Kameramann und Kaufmann übernahm er 1990 die Produktionsleitung der Videoproduktion/Vogelsänger Videotechnik. Von 1995 bis 2009 war er Geschäftsführender Gesellschafter der Vogelsänger Neue Medien GmbH. Seit 2007 arbeitet er für den Kreis Lippe und die Lippe Tourismus & Marketing (LTM) AG, deren Vorstand er seit 2009 angehört. Seit Anfang 2011 ist er außerdem Leiter der Wirtschaftsförderung beim Kreis Lippe. Weigel ist verheiratet.